



immer **Aktuell**

Journal der Arbeiterwohlfahrt Offenbach-Stadt e.V.

Ausgabe April 2014



Else-Herrmann-Haus in Gefahr



Stadtranderholung 2014:
Anmeldung möglich



Fastnacht bei der AWO:
eine Nachlese



De Herzubub von de AWO

Bewegungs-Treff im Mehrgenerationengarten

Mit der AWO ins Frühjahr starten

Erfahren Sie die Schönheit unserer Landschaft.

Die Region Apert bietet zahlreiche Ausflugsrouten und
Radwege durch die Kulturlandschaft unserer Region. Ob Sie
sich nun für die rund 200 Kunstobjekte, die speziell für den
Park geschaffen wurden, interessieren oder einfach in den
idyllischen Gaststätten verweilen wollen: Sie werden erfahren,
wie spannend und entspannend unsere Region sein kann.

Aktiv für die Region.

Fraport. Die Airport Manager.

www.fraport.de/nachhaltigkeit



IRÖMNER-APOTHEKE

Apotheker Dr. Ulrich Krupp, e.K.



Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 9.00 – 13.00 Uhr und
Montag bis Freitag: 15.00 – 18.30 Uhr

Auf Wunsch kostenloser Lieferservice!

Hermann-Steinhäuser-Str. 2a

63065 Offenbach/Main

Telefon (0 69) 88 67 03

Telefax (0 69) 88 67 05

und Bismarckspthaus 069-886702



Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Für Beratung, Information und
Mediadaten wenden Sie sich bitte
an die Redaktion.

Ansprechpartnerin:
Jasmin Rack, Tel. 069/85002-170
presse@awo-of-stadt.de

Inhalt

4	Editorial
5	Die Mitgliederverwaltung informiert / Else-Herrmann-Haus in Gefahr
6	Fastnacht bei der AWO
8	Im Schein der Gaslaterne / Joseph begrüßt das Karlchen
9	Immer wieder mittwochs...
10	Ihr Engagement bringt uns weiter
Mittendrin	Ansprechpartner, Kurse und Veranstaltungen, Freizeitangebote
11	Fitness im Mehrgenerationengarten
12	Anlaufstelle für EU-Bürger aus Bulgarien vor ungewisser Zukunft
13	Sind wir in Offenbach nicht mehr erwünscht?
14	Werkstätten Hainbachtal bekommen Nachwuchs
15	Wo der Bäcker auch mal Bürgermeister ist
16	Kampf um den Skat-Pokal
17	Traditioneller Frühjahrsgruß aus Bulgarien
18	Kurzweiliges zur Unterhaltung / Der AWO Herzbub hat was auf dem Herzen

Impressum

AWO-AKTUELL - Journal der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Offenbach a. M. - Stadt e. V.
Waldstr. 351 - 63071 Offenbach - Telefon (069) 85 00 26 - Telefax (069) 85002 - 101
Internet: <http://www.awo-of-stadt.de>

HERAUSGEBER: Vorstand der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Offenbach a. M. - Stadt e.V.
Kurt Herrmann, Vorsitzender

REDAKTION, GESTALTUNG, ANZEIGEN: Jasmin Rack, Thomas Ruff

FOTOS: AWO Offenbach Stadt und Werkstätten Hainbachtal gemeinnützige GmbH

DRUCK: www.viaprinto.de, CEWE Stiftung & Co. KGaA, Otto-Hahn-Str. 21, 48161 Münster

VERSAND: Werkstätten Hainbachtal gGmbH - Lettershop, Lindenstr. 4, 63071 Offenbach

Spendenkonten

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Offenbach am Main - Stadt e.V.
Konto-Nr.: 2020
BLZ: 505 500 20
Sparkasse Offenbach

Werkstätten Hainbachtal
gemeinnützige GmbH
Konto-Nr.: 4111486
BLZ: 505 500 20
Sparkasse Offenbach

Editorial



Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Leserinnen und Leser,

seit nahezu 50 Jahren betreibt die AWO Offenbach das Else-Herrmann-Haus im Hessenring als Seniorenbegegnungsstätte - mit ständig steigendem Erfolg und mit großem ehrenamtlichen Engagement des Teams.

Dieses traditionsreiche Erfolgskonzept sieht einer ungewissen Zukunft entgegen: Die Stadt Offenbach als Eigentümerin beabsichtigt, das Gebäude an Investoren zu verkaufen, um das Stadtsäckel aufzufüllen. Auf dem Gelände sollen Wohnungen entstehen.

Nicht nur als Betreiber des Else-Herrmann-Hauses, auch als Sozialverband sind wir besorgt angesichts dieser Überlegungen.

Im Einzugsgebiet des Hessenrings gibt es keine geeignete Alternative für das Else-Herrmann-Haus. Das Gebäude im Hessenring ist für Senioren ideal gelegen. Es gibt ausreichend

nahegelegene Parkplätze und eine Bushaltestelle vor dem Haus. Die Innenräume sind freundlich und veranstaltungstauglich. Im Sommer gibt es sogar Terasse und Garten.

Was die Stadt Offenbach mit dem Grundstück beabsichtigt hat sie uns mitgeteilt, aber eine geeignete Lösung für die monatlich rund 1.200 Gäste des Hauses konnte sie uns bisher nicht anbieten.

Wir meinen, soziale Verantwortung darf kein Luxus sein!

In einer immer älter werdenden Gesellschaft ist es Aufgabe der Kommune, auch dieser Bevölkerungsgruppe die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Was wir als AWO dazu beitragen können, tun wir. Unsere Ehrenamtlichen engagieren sich weiterhin für das Else-Herrmann-Haus und ermöglichen so die zahlreichen Veranstaltungen, Kurse und Feiern.

Für die Stadt Offenbach fällt damit nur der Unterhalt des Gebäudes ins Gewicht - was angesichts des schon länger angemahnten Sanierungsstaus bisher nicht allzu schwer wiegen dürfte.

Wir setzen uns dafür ein, dass das Else-Herrmann-Haus am jetzigen Standort und in seiner bewährten Form auch weiterhin den Seniorinnen und Senioren rund um den Hessenring und darüber hinaus zur Verfügung steht.

Für Sie liegen in unseren Standorten Unterschriftenlisten aus. Unterstützen Sie uns durch Ihre Unterschrift!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Herrmann'.

Kurt Herrmann
Vorsitzender

Die Mitgliederverwaltung informiert

Aktualität von Mitgliederdaten

Die AWO Offenbach kontaktiert ihre Mitglieder regelmäßig mehrmals im Jahr.

Mitglieder erhalten per Post dreimal jährlich die *AWO Aktuell*, außerdem kommen natürlich die Einladungen zur Mitgliederversammlung sowie das eine oder andere Informationsschreiben dazu.

Viele Mitglieder erteilen uns zur Abbuchung der Mitgliedsbeiträge auch Lastschrift-Einzugsermächtigungen.

Immer wieder einmal passiert es, dass Mitglieder umziehen oder auch einmal eine neue Bankverbindung haben.

Bitte denken Sie bei einem Umzug oder einem Bankwechsel unbedingt daran, uns möglichst rasch über die geänderten Daten zu informieren.

Nur so ist es gewährleistet, dass Sie Ihre *AWO Aktuell* oder Ihre jährliche Spendenbescheinigung erhalten.

Außerdem vermeidet eine rechtzeitige Mitteilung Fehler beim Lastschriftverfahren.

So helfen Sie uns, den Aufwand und die Kosten für die Mitgliederverwaltung möglichst klein zu halten. Dadurch kommt Ihr Mitgliedsbeitrag da an, wo er gebraucht wird: bei der Arbeit mit den Menschen.

AWO. Unser Engagement.

Else-Herrmann-Haus in Gefahr

Hintergrund



Das Else-Herrmann-Haus

Das Else-Herrmann-Haus im Hessenring 59 wird seit fast 50 Jahren von der AWO Offenbach im Auftrag der Stadt als Seniorenbegegnungsstätte betrieben.

Im Else-Herrmann-Haus findet jeder Besucher etwas: einen angenehmen Kreis von Gleichgesinnten zum Kaffee-

klatsch oder zum Kartenspiel, ein Erlebnis bei den verschiedenen Veranstaltungen und Feiern.

Bis zu 1.200 Gäste kommen jeden Monat ins Haus. Damit ist das Else-Herrmann-Haus die am Besten besuchte Seniorenbegegnungsstätte in ganz Offenbach.

Das Haus ist montags bis freitags nachmittags für Gäste geöffnet. Zusätzlich finden am Vormittag Kurse statt. Auch für Abendveranstaltungen steht das Haus zur Verfügung. Weitere Vereine treffen sich hier regelmäßig.

Betreut wird das Haus von einem großen Team ehrenamtlicher Helfer rund um Horst Werner, der für die Organisation - eben-

falls ehrenamtlich - verantwortlich zeichnet. Gerade bei den Veranstaltungen, aber auch bei Kaffee und Kuchen wird darauf Wert gelegt, dass die Teilnahme für jeden erschwinglich ist. So können alle interessierten Senioren nach ihren Möglichkeiten am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Trotz des Erfolges erwägt die Stadt Offenbach derzeit den Verkauf des Grundstücks an finanziell potente Investoren. Damit verbunden wäre die Schließung der Einrichtung, da keine geeignete räumliche Alternative zur Verfügung steht.

Dagegen wehrt sich die AWO nach Kräften.

Fastnacht bei der AWO

Kaffee, Kreppel, Fassenacht...

...und die Senioren kamen, originell kostümiert, ins Hainbachtal und erlebten kurzweilige närrische Stunden im Waldcafe. Wie schon seit vielen Jahren hatte die AWO zur Fastnacht gerufen.

Gleich zu Beginn konnten die Besucher im voll besetzten Haus bei den Klängen von Friedrich Sehrbrock wieder einmal so richtig schunkeln.

Kurt Herrmann, Vorsitzender des AWO Kreisverbandes, hatte in seiner Begrüßung einen vergnüglichen Fastnachtsnachmittag versprochen. Doch zuvor wurden er, sein Stellvertreter Kurt Henninger und Geschäftsführer Thomas Ruff erst einmal mit Luftschlangen „maskiert“.

Im Protokoll vom Ilse Hammann (Vergnügungsgesellschaft Die Offenbacher 03) erfuhr man eindringlich, was so alles im vergangenen Jahr die Gemüter erhitzt hatte, ehe die „Rasselsbande“, die Kindertanzgruppe der Gemaa, mit ihrem „Pippi Langstrumpf“ - Tanz die Herzen der Narrenschar erfreuen konnte. „Horst, der Trambahnfahrer“, schon seit Jahren dabei, berichtete nicht nur über den Rettungsschirm, er hatte sogar einen dabei, den er während seiner Büttendrede aufgespannt hatte.

Überzeugend erläuterte in der Bütt Frieder Gruber (Sitzungspräsident Mühlheimer Fastnachtsclub „Die Altstädter“) dem Publikum, was einem „geplagten Ehemann“ so alles widerfährt.

Roswitha Schielein „ritt“ – äh – tanzte mit ihren Girls über den

Boden des Waldcafes, dass man meinte, man wäre im Wilden Westen. Mit ihrem Country-Showtanz boten die Damen der „Altfußballer Tempelsee“ einen Augenschmaus, der mit reichlich Applaus vom Publikum bedacht wurde.

Sein Büttendebüt gab Ex-Oberbürgermeister Wolfgang Reuter, der mit seinen Geschichten vom „Master Duwack“ den Närrinnen und Narren über einen schlitzohrigen Metzger berichtete, der tatsächlich in Offenbach gelebt hat.

Moderator und Organisator Karl-Heinz Eitel animierte die Besucher mit bekannten Stimmungsliedern zwischen den Darbietungen immer wieder zum Schunkeln.

Silvia Nordmann- Jellinghaus (Vergnügungsgesellschaft Die Offenbacher 03) begeisterte mit ihrem Vortrag „Die Frau vom Bau“, ehe es mit dem OKV - Prinzenpaar Manuela I. und Prinz Robert I. hoheitsvoll närrisch wurde. Friedrich Sehrbrock bekam von den lederanischen Tollitäten den Prinzenorden überreicht, für 6 x 11 Jahre „Narrhallamarsch“, den er als Musiker schon seit 1948 in Lederanien hörbar macht.

Was echt „Offebacher Gebabbel“ ist, das erfuhr man von Manfred Reissmann (SG Wiking-Elferabteilung). Zum Lachen wurden die Gäste dann von der „Heulsuse“ Eberhard Wernig (Kolping Elfer) gebracht, der während seiner Rede immer wieder meinte: „Ich könnt` schon wieder heule“. Den stimmungsvollen Abschluss

boten die „Randstaajodler“ von den Kolpingelfern Offenbach, die mit ihren zwei neuen Liedern auch die „Klofraa“ im Offebacher Markthäuschen nicht vergessen hatten.

Nachdem Gaby Papp (sie hatte an diesem Nachmittag die Regie übernommen) und Friedrich Sehrbrock für seine musikalische Unterhaltung ihren verdienten AWO Fastnachtsorden erhalten hatten, stellten die Besucher fest: „Was, es iss schon Schluß, ach schade, na ja, dann bis 2015, dann ist ja wieder Fastnacht bei der AWO“.

Karl-Heinz Eitel



Kreppel-Fastnacht in der Arthur-Zitscher-Straße

Am 1. März hielt die Fassenacht in der Seniorenwohnanlage Arthur-Zitscher-Straße Einzug.

Unter der närrischen Herrschaft unseres Clowns Norbert I. und seiner Gehilfin Carmen, die allseits Beliebte, wurde stimmungsvoll gefeiert.

Norbert I. begrüßte 17 Bewohner der Arthur-Zitscher-Straße zum Kreppelkaffee und trug ihnen launische und humorvolle Reden vor. Zwischendurch wurde getanzt und gescherzt. Norbert Hofmann - so der bürgerliche Name der närrischen Herrschaft - erheitert mit seinem Programm jedes Jahr aufs Neue

die Bewohner der Wohnanlage im Mathildenviertel.

Die Gäste waren begeistert und auch unsere älteste Bewohnerin tanzte mit ihren stolzen 99 Jahren auf die närrische Musik.

Die Kostümierungen der Senioren waren sehr bunt und vielseitig. Von der Grand Dame bis hin zum Knastbruder war alles vertreten.

Ein herzlicher Dank geht an Norbert Hofmann und Carmen Fäth, die Karneval 2014 in unseren Treff einziehen ließen.

Silke Franz



Fastnacht im Else-Herrmann-Haus

Dreimal Else Herrmann Haus, dreimal Fastnacht, dreimal volles Haus !

So erlebten die Seniorinnen und Senioren drei wundervolle Sitzungen mit hochrangiger Besetzung der Akteure.

Durch die Programme führten die Moderatoren Charly Engert, Karl Heinz Hofmann und Horst Werner unterstützt durch den Travestie-Künstler „Olga Orange!“

In die Bütt stiegen Ingrid Neuber, Charly Engert, Frieder Gruber und Horst Werner, musikalisch begleitet von Günter und Rainer Zoll, Friedrich Sehrbrock und Toni Scheich. Für den Gesang waren die Crazy Chicken; Ingrid Neubert und Elsa Müller, die „Ollen Dollen“ sowie Heinrich

Kress und die Sängerefreunde Offenbach zuständig.

Am Rosenmontag, nach der großen Seniorensitzung in der Stadthalle füllte sich wiederum der Saal bis zum letzten Stuhl zum bunten Treiben, wobei hunderte von Kreppel und viele Kannen Kaffee verzehrt wurden.

Der Dienstag beendete mit sehr gutem Besuch die tollen Tage. Das Heringessen rundete ein gelungenes Jahresauftaktprogramm 2014 ab.

Einem Haus voller Lebenslust wünscht man sicherlich noch viel gute Jahre !

Horst Werner



Im Schein der Gaslaterne

Filme aus der versunkenen Altstadt

So vollbesetzt ist das Else-Herrmann-Haus nicht immer. Mehr als hundert Besucher zählten die Veranstalter, als Gerd Vollmer Filmaufnahmen aus der verschwundenen Offenbacher Altstadt zeigte. Der spätere Leiter des Stadtmuseums (von 1980 bis 2003) hat sie aufgenommen, bevor Bagger der Berliner Straße den Weg freischaufelten. 1963 streifte er durch Sandgasse und Glockengasse und hielt fest, was dort von jahrhundertalter Bausubstanz den Luftkrieg überstanden hatte.

Kopfsteinpflaster auf verwinkelten Gassen, von Gaslaternen beleuchtet. Fachwerkhäuser mit Karren im Gehöft. Wäscheleinen über der Straße. Hölzerne Stiegen führen am Haus ins Obergeschoss. Verfall und Vernachlässigung, bizarre Sanitäreinrichtungen, Verputz mit Narben und Schrunden. Ein todgeweihtes Quartier aus der Frühzeit der Stadtgeschichte, in dem

heute kein Mensch mehr wohnen möchte. Doch wen es an Kinder- und Jugendjahre erinnert, dem erscheint es traut und heimelig. Ein paar Jahrzehnte später hätte es vielleicht das Verlangen nach bewahrender Sanierung gegeben. In den Sechzigern war das kein Thema.

Zu sehen waren Bilder aus der Kindheit der Stadt Offenbach. In einem seiner Filme hielt Vollmer fest, wie das aussah, als das Neue sich bereits neben Abrisswänden und Baustellen zeigte. Wie steriler Beton sich mit klaren Kanten über schmutzige Winkel legte. Bejubeln mochte man bei diesem Vergleich auch das Neue allenfalls zaghaft.

Gerd Vollmer hat mit seinen Filmen ein Dokument zur Stadtgeschichte produziert, das Ende eines Zeitalters und den Beginn eines neuen. Der Fernsehjournalist Karlheinz Stier moderierte im Else-Herrmann-Haus das Gespräch, das sich daraus mit dem

Publikum des AWO-Erzählcafés ergab. Das reichte von der Erinnerung „In der Sandgasse hat mich mal ein Dackel gebissen“ bis zur Erörterung der Frage, ob es 1963 in Offenbach tatsächlich noch Gaslaternen gab. Es gab sie. Sicher nicht in den neueren Vierteln, aber dort noch, wo man die Wäsche über der Straße trocknen ließ. Wie Grüße aus uralten Zeiten klang das, wenn Gäste erinnerungsselig die Namen einstiger Altstadt-Wirtshäuser aufriefen.

Die letzten Filmbilder zeigten einen Abend vor dem Abriss. Da war es schon still geworden im alten Viertel: Menschenleere Häuser mit Fenstern ohne Vorhänge. In ihren Scheiben spiegelt sich der Sonnenuntergang. Gaslicht beleuchtet Gassen, auf denen niemand mehr geht. Wer war wohl der Letzte, der dort das Licht gelöscht hat?

Lothar R. Braun

Joseph grüßt das Karlchen

Offenbacher Originale im Erzählcafé



Moderator Karl-Heinz Stier und Filmemacher Werner Eichhorn im Gespräch mit den Besuchern

Filmische Portraits von zwei Offenbacher „Buben“ präsentierte der Filmemacher Werner Eichhorn einem begeisterten Publikum beim Erzählcafé der Arbeiterwohlfahrt im März. Trotz Bus-Streiks waren gut 50 Besucher, vor allem Seniorinnen und Senioren, in das beliebte Else-Herrmann-Haus gekommen.

In aktuellen Bildern, mit nachgespielten Szenen und mit Bild-Dokumenten machte Eichendorf

die Figur des Streichholz-Karlchens lebendig - und erzählte im Anschluss sehr humorig von den nicht immer einfachen Dreharbeiten.

Auch der Film über Joseph Offenbach, aufwendig recherchiert, zeigte bisher unbekannt Facetten auf. Die Gäste konnten zwei besondere Menschen erleben: lebendig, detailreich und einfach unverwechselbar - Offenbacher Originale eben.

Immer wieder mittwochs...

Senioren-Ausflüge der AWO

Weihnachtsmarkt in Limburg an der Lahn

Als Jahres-Abschluss der sehr beliebten AWO-Senioren-Tagesfahrten besuchten 58 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kurz nach dem ersten Advent am 4. Dezember die schöne Stadt Limburg an der Lahn. Limburg wurde nicht nur ausgewählt, weil dort der Weihnachtsmarkt so besonders schön ist, sondern auch aus anderen Gründen!

Da ist zunächst einmal der wunderschöne spätgotische Dom, der, auf einem Felssporn zu Beginn des 14. Jahrhunderts erbaut, das Stadtbild bis weit in die Landschaft hinaus dominiert. Dieser eindrucksvolle Bau wurde erst kürzlich von den Zuschauern des Hessischen Fernsehens zur schönsten Kirche des Hessenlandes gewählt. Sein Bild zierte von 1964-1992 den Tausendmarkschein und mehrere Sonder-Briefmarken. Zu seinen Füßen die alte Steinbrücke aus der gleichen Zeit, die einst eine wichtige Zollstation und Haupt-Einnahmequelle der Stadt Limburg war. Die Seniorinnen und Senioren interessierten sich aber natürlich auch für den in der Presse als „Millionengrab“ so bekannt gewordenen luxuriösen Bischofssitz gegenüber dem Dom. Vom Hof aus war eine Teil-Besichtigung möglich. Es bleibt abzuwarten, was mit diesem teuren Objekt einmal geschehen wird.

Danach folgte eine Kaffee-Pause in den sehr hübschen und geschmackvoll gestalteten Cafés und Konditoreien der Altstadt. In

der langsam einsetzenden Dämmerung wurde dann der Weihnachtsmarkt erkundet, der sich durch mehrere Gassen und Plätze der Fachwerk-Idylle Limburgs schlängelt. Auch die genau dazu passenden, anheimelnden und geschmackvoll dekorierten kleinen Geschäfte und Läden ließen die Altstadt in einem ganz besonderen Glanz erstrahlen und wurden von den AWO-Ausflüglern eifrig besucht. Gar mancher hat noch eine originelle Idee für Weihnachten verwirklichen können und fleißig eingekauft.

Wie aus einem Stück Blech ein Auto wird

Unter dem Motto „Wie aus einem Stück Blech ein Auto wird“ schauten sich die AWO-Senioren auf ihrer Busfahrt am 5. März bei den riesigen Ford-Werken im Kölner Stadtteil Niehl um und konnte sehr viel Interessantes und Neues erfahren. Nach einem Einführungsvortrag und kurzen Lehrfilmen fuhr man mit einer Panorama-Bimmelbahn durch die Werkshallen des 17 Quadratkilometer großen Werksgeländes.

Beginnend bei der Presserei, wo von riesigen Pressen aus Stahlblech die Teile der Karrosserie ausgestanzt werden, konnten dann alle weiteren vollautomatischen Schritte auf dem Weg bis zum fertigen Auto verfolgt werden. Besonders interessant war natürlich die so genannte „Hochzeit“, wo Motor, Antriebsstrang und die Karrosserie miteinander verbunden werden. Sehr eindrucksvoll war auch, dass über

90% der Arbeiten durch Roboter ausgeführt werden. Der Mensch hat vor allem Aufsichts-Funktionen und verrichtet – ohne Eile oder Stress - Arbeiten, die ein Roboter halt nicht kann. Sehr bemerkenswert sind außerdem die großen Bemühungen des Ford-Werkes, neben der Qualitätskontrolle vor allem auch Sicherheits- und Umweltschutzbelange zu beachten und ständig zu verbessern.

Die Kultur kam natürlich auch nicht zu kurz; nach FORD kam der Kölner Dom! Mit 6 Millionen Besuchern jährlich (bis zu 20.000 täglich) ist er die größte Sehenswürdigkeit Deutschlands. Als sehr eindrucksvoll empfanden die Offenbacher neben dem monumentalen Bau vor allem die wunder-schönen Glasfenster des Doms, den goldenen Schrein der Heiligen Drei Könige und die riesige gotische Westfassade dieses viertgrößten Kirchenbaues der Welt mit seinen beiden charakteristischen Türmen.

Werner Frei

Die weiteren Ausflugs- termine in diesem Jahr sind:

- 09. April: Wetzlar
- 14. Mai: Kassel-Wilhelms-
höhe
- 09. Juli: Bamberg
- 06. August: Point Alpha- Rhön
- 17. Sept.: Bernkastel-Kues
- 03. Dez.: Erbach/ Michelstadt

Ihr Engagement bringt uns weiter

Ehrenamtliche Mitarbeiter bei der AWO

Ehrenamtliches Engagement leistet einen wichtigen Beitrag zur Lösung der aktuellen und zukünftigen sozialen Herausforderungen. Die Bewältigung des demografischen Wandels, die Überwindung der Ausgrenzung durch Arbeitslosigkeit, Bildung Ungerechtigkeit, Behinderung oder Armut sowie das Gelingen der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund sind nur durch den persönlichen Einsatz jedes Einzelnen machbar.

Dieser Herausforderung stellen sich in unserem Kreisverband täglich zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei haben sie ganz unterschiedliche Motive.

Sie wollen Menschen unterstützen, denen es nicht so gut geht. Andere wollen ihre freie Zeit „sinnvoll“ nutzen oder auch im Ruhestand eine Aufgabe haben. Wieder andere Ehrenamtliche sagen, sie haben es immer gut gehabt und möchten der Gesellschaft etwas zurück geben. Und dann gibt es auch immer wieder Menschen, die eine Idee haben, die sie mit unserer Unterstützung umsetzen wollen, z. B. indem sie einen Kurs beim Bildungswerk anbieten.

Das unbezahlbare Gefühl, Freude zu schenken

Wer sich ehrenamtlich engagiert bekommt auch viel zurück: Das Gefühl des „Gebrauchtwerdens“ oder die Möglichkeit eigenes Wissen und Erfahrungen weiterzugeben. Und nicht zuletzt das unbezahlbare Erlebnis, anderen Menschen Freude bereiten zu können.

Wer ein Ehrenamt übernehmen möchte, findet bei der AWO zahlreiche Möglichkeiten:

In den Seniorenwohnanlagen freuen sich die Bewohner über die unterschiedlichen Beschäftigungs- und Freizeitangebote, die vom Erzählnachmittag über musisch-künstlerische Angebote bis zu leichten Fitness-Übungen reichen.

Das Team des Else-Herrmann-Hauses freut sich über Verstärkung und auch im Bildungswerk bieten wir immer gerne neue Kurse an.

Auch die Migrationsberatungsstelle und die Werkstätten Hainbachtal freuen sich immer über helfende Hände, die Angebote und Hilfestellungen möglich machen, die wir alleine nicht leisten könnten.

Und der Betreuungsverein der AWO vermittelt an Ehrenamtliche gesetzliche Betreuungen.

Ein großes Aufgabenspektrum also, dass es gilt, gemeinsam zu bewältigen.

Die Arbeit der Ehrenamtlichen, die sich auch immer wieder zum Austausch treffen, koordiniert Michaela Hannappel. Sie ist in der Geschäftsstelle für die Sozialen Dienste der AWO Offenbach zuständig. Zu erreichen ist sie montags bis donnerstags vormittags unter Tel. 069/85002-230.



Ehrenamt macht Freude: Norbert Hofmann beim wöchentlichen Kaffeeklatsch in der Arthur-Zitscher-Straße.



Ehrenamt ist eine Bereicherung: Singkreis „Die Silberdisteln“ beim Sommerfest in der Seniorenresidenz Buchhügel



Ehrenamt macht Vieles möglich: Ausflug zum Weihnachtsmarkt mit ehrenamtlicher Begleitung.



MITTENDRIN

Service - Einlage

Ihre Ansprechpartner

AWO-Kreisverband Offenbach 85002-6
Zentrale Telefonvermittlung

Werkstätten Hainbachtal gGmbH 85002-5
Zentrale Telefonvermittlung

Mitgliederverwaltung 850006-218
Heinz Schüle

Sozialer Dienst 85002-230
Michaela Hannappel

Bildungswerk 85002-200
Harald Wilde

Betreuungsverein, Linsenbergr 10 801099-56
Olaf Peter

Essen auf Rädern 829004-11
Beatrix Weppler-Bonner

Seniorenservice 829004-10
Katrin Schwartz

Häusliche Pflege 829004-10
Pflegedienstleitung

Wohnanlage Arthur-Zitscher-Str. 22 829004-13
Silke Franz

Seniorenresidenz Buchhügel 857092-51
Marie-Claire Baum-Helwig

Migrationsberatung, Krafftstr. 29 9819-4010
Ali Karakale

Mutter-Kind-Kuren 85002-230
Michaela Hannappel
Donnerstags u. nach telefonischer Vereinbarung

Beratungsstelle für EU-Bürger aus Bulgarien (AWO MBE / IB)

Beratung (N. N.):
Montag 17:00 - 19:00 Uhr (IB)
Donnerstag 18:00 - 20:00 Uhr (AWO)

Selbsthilfe-Treff:

1. Mittwoch im Monat 10:00 Uhr
AWO-MBE, Krafftstr. 29

AWO Salon-Orchester

Friedrich Sehrbrock, Tel. 06108 - 72600
Probenraum, Waldstr. 351
Dienstag 10:00 - 12:15 Uhr

AWO Spielgruppe U3

Eliza Arendarska
Geschäftsstelle AWO, Waldstr. 351
Dienstag 15:00 - 16:30 Uhr

Redaktion „AWO-AKTUELL“

Jasmin Rack
Tel. 069 / 85002 - 170
presse@awo-of-stadt.de

AWO Geschäftsstelle Hainbachtal

Waldstr. 351
Tel. 069 / 85002 - 6
Fax 069 / 85002 - 101
info@awo-of-stadt.de
www.awo-of-stadt.de



Hainbachtal

(Bildungswerk der AWO Offenbach, Waldstr. 351)

NEU: Bonjour la France - Französisch mit leichten Vorkenntnissen

Elke Dorst
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Donnerstag 15:00 - 16:00 Uhr
38,00 € + Materialkosten
Beginn 30.01.2014
7 Termine, 6 - 8 Teilnehmer

Englisch für Senioren

Sibel Karabay
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Dienstag 10:00 - 11:30 Uhr
Beginn: 25.03.2014
10 Termine, 6 - 8 Teilnehmer
80,00 € + Materialkosten

Englisch sprechen als Gedächtnstraining (Anfänger)

Harald Wilde
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Montag 10:00 - 11:00 Uhr
Beginn: 05.05.2014
7 Termine, 6 - 8 Teilnehmer
38,00 € + Materialkosten

Englisch sprechen als Gedächtnstraining (Fortgeschrittene)

Harald Wilde
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Montag 11:30 - 13:00 Uhr
Beginn: 20.01.2014
5 Termine, 6 - 8 Teilnehmer
36,00 € + Materialkosten

English in the Evening - Advanced

Harald Wilde

Gretchen-Steinhäuser-Haus
Mittwoch 19:00 - 21:15 Uhr
Beginn: 15.01.2014
10 Termine, 3 - 5 Personen
131,00 € + Materialkosten

Computerkurse für Senioren

Peter Beez
Gretchen-Steinhäuser-Haus
5 Termine, 3-5 Teilnehmer
69,00 €

Termine entnehmen Sie bitte
der Tagespresse.

Zur Zeit keine Neuanmeldung möglich:

Aquarell- und Acryl- malerei

Astrid Burkart
Seniorenwerkstatt

Kalligraphie - Schreib- werkstatt

Sigrid Hammon
Seniorenwerkstatt

Englisch Fortgeschrittene I + II

Harald Wilde
Gretchen-Steinhäuser-Haus

English Conversation

Harald Wilde
Gretchen-Steinhäuser-Haus

BILDUNGSANGEBOTE UND KURSE

Migrations- beratung (MBE)

Sprach- und Kommuni- kationskurs für Frauen

Diloram Kröger
Krafftstr. 29
Mittwoch 09:00 - 11:00 Uhr
mit Kinderbetreuung

Schreib- und Erzählwerk- statt für Männer und Frauen

Diloram Kröger
Krafftstr. 29
Freitag 09:00 - 11:00 Uhr
mit Kinderbetreuung

Schreib- und Erzählwerk- statt für Frauen

Sabine Schneider
Krafftstr. 29
Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr

Deutschkurs für EU- Bürger aus Bulgarien I

Luba Kuneva
Montag 15 - 17 Uhr
Internationaler Bund,
Bleichstr. 16

Deutschkurs für EU- Bürger aus Bulgarien II

Diloram Kröger
Freitag 11 - 13 Uhr
Krafftstr. 29
mit Kinderbetreuung



Wohnanlage Arthur-Zitscher-Straße

Basteln (Schachklub)

Margarete Mamica
Montag 09:30 - 11:00 Uhr

Singkreis

Waltraud Rauch
Montag 14:30 - 17:00 Uhr

Sitzgymnastik

Kerstin Plag
Montag 17:00- 17:45 Uhr

Gedächtnistraining

Carmen Fäth, Gaby Papp
Dienstag 14:30 - 17:00 Uhr

Konsolensport „Wii“ (Schachclub)

Nina Holzwarth
Dienstag 18:00 - 20:00 Uhr

Malstunde

Marlis Söhngen
Mittwoch 09:30 - 11:00 Uhr

Café Klatsch für Senioren

Norbert Hofmann
Mittwoch 14:30 - 17:00 Uhr

Trommelkurs

Elke Lämmle
Donnerstag 10:00 - 11:00 Uhr

Tratsch im Treff

wechselnde Kursleitung
Donnerstag 14:30 - 16:30 Uhr

Gesellschaftsspiele

Elke Lämmel
Freitag 14:30 - 17:00 Uhr

Bingospiel mit Kaffee

Gaby Papp
Sonntag 14:30 - 17:00 Uhr

Maik's Plauderstunde (Schachklub)

Maik Rose
2. und 4. Donnerstag 18:00 - 19:30 Uhr

Seniorenresidenz Buchhügel

Bewegungsübungen im Sitzen

Kerstin Plag
Montag 11:00 - 11:45 Uhr

Gedächtnistraining mit Kaffee und Kuchen

Gabi Papp
Montag 14:30 - 16:00 Uhr

Singkreis „Die Silberdisteln“

Hanne Zeller
Dienstag 14:30 - 16:00 Uhr

Rommé-Nachmittag

Marie-Claire Baum-Helwig
Freitag 14:30 - 16:00 Uhr

Tee und Musik / Leichte Muse

Irmtraut Palm, Christina
Mittwoch 15:00 - 16:00 Uhr (im Wechsel)

Sitzgymnastik

Hanne Zeller
Mittwoch 09:30 - 10:30 + 10:30 - 11.30 Uhr

Hand- und Fingergymnastik

Kerstin Plag
Donnerstag 14:00 - 14:45 Uhr

Bunter Ausklang zum Monatsende

Christina Küney
letzter Freitag im Monat, 16:00 - 19:00 Uhr

Stammtisch für Bewohner

1x im Monat im „Achat Hotel Plaza“
Termin wird per Aushang mitgeteilt



TERMINE ZUM VORMERKEN

Veranstaltungen im Hainbachtal

(Waldcafé der Werkstätten Hainbachtal, Waldstr. 353)

Sonntag, 25. Mai

Bandfestival der Bands von Menschen mit Beeinträchtigung, Eintritt frei

Samstag, 19. Juli - 11:00 Uhr

Sommerfest der Werkstätten Hainbachtal, Eintritt frei

Freitag, 29. August - 14:00 Uhr

Sommerfest der AWO, Eintritt frei

Samstag, 30. August - 15:00 Uhr

Lisbeth und Ludwig Crönlein - Gedächtnistreffen, Eintritt frei

Informationen zu den Veranstaltungen gibt es im Waldcafé (Tel. 069/85002-260).

Veranstaltungen im Else-Herrmann-Haus (Hessenring 59)

Mittwoch, 30. April - 15:00 Uhr

„Der große Orlando“ -
Zaubereien der Extraklasse

Dienstag, 06. Mai - 14:00 Uhr

Großes Frühlingfest mit viel Musik,
Eintritt 8,00 Euro

Mittwoch, 07. Mai - 15:00 Uhr

Erzählcafé, Eintritt frei

Dienstag, 01. Juli - 14:00 Uhr

Sommerfest im Else-Herrmann-Haus

Politischer Salon - 18.30 Uhr

an jedem letzten Montag im Monat
Moderation Bruno Persichilli

Informationen zu den Veranstaltungen gibt es im Else-Herrmann-Haus (Tel. 069/8065-2576).

Veranstaltungen der Migrationsberatung

(auch Kooperationsveranstaltungen mit anderen Trägern)

Freitag, 23. Mai - 19:00 Uhr

Neuseeland-Skizzen „Ansichten einer Reise“
Haus der Stadtgeschichte

Mittwoch, 30. Juli - 10:00 - 14:00 Uhr

Zuckerfest auf dem Mathildenplatz

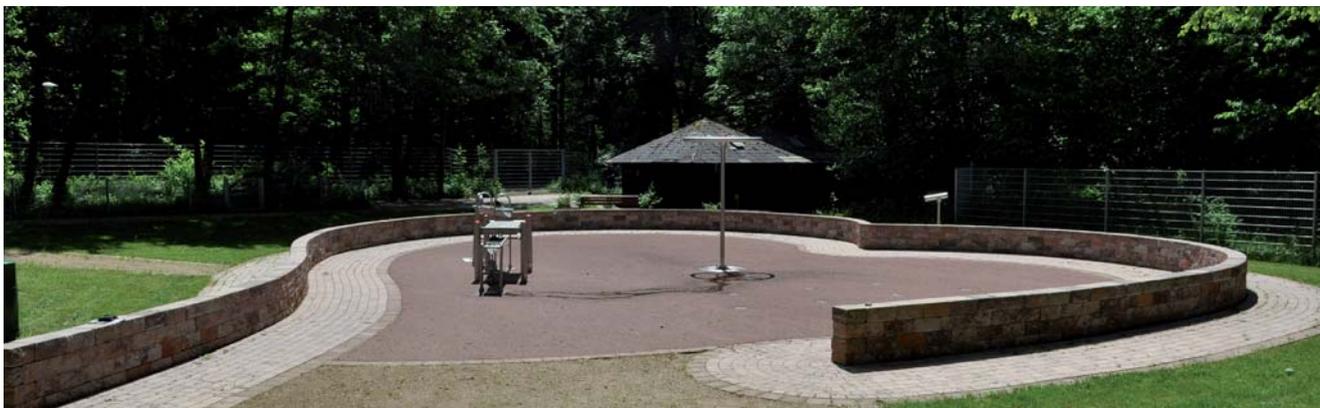
Kocharena „Hessisch - Interkulturell“ jeweils 19:00 Uhr

Stadtteilbüro Nordend, Bernardstr. 63
Termine: 24. Juni, 07. Juli und 08. Juli
Teilnahme mit Voranmeldung!

Informationen zu den Veranstaltungen gibt es bei der Migrationsberatungsstelle, Tel. 069/9819 4010.

Fitness im Mehrgenerationengarten

Mit neuem Schwung ins Frühjahr



Das Wassererlebnisfeld ist nicht nur optisch das Herz des Mehrgenerationengartens

Passend zum Frühjahr lockt die AWO Offenbach mit einem offenen Bewegungsangebot im Mehrgenerationengarten Hainbachtal die Menschen ins Freie.

Ab dem 03. April bietet die staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin Kerstin Plag regelmäßig Bewegungsübungen im Mehrgenerationengarten an. In lockerer Atmosphäre werden die Geräte des Sinnespfades genutzt, um Geschicklichkeit, Koordination und Beweglichkeit zu verbessern. Gerade Senioren berichten oft von mehr Sicherheit und Beweglichkeit im Alltag, wenn sie regelmäßig die angebotenen Geräte wie z. B. Nordic Walking Trainer, Balancierbrücke oder Trittsteine nutzen. Auch Kinder und Menschen mit motorischen Einschränkungen oder Wahrnehmungsstörungen profitieren von den Übungen im Mehrgenerationengarten.

Die Bewegungs-Treffen richten sich vor allem an ältere Menschen und dienen der gesundheitlichen Prävention. Schließlich ist für Seniorinnen und Senioren Bewegung eine entscheidende Antwort auf viele typische Al-

terserkrankungen. Bewegung hält neben dem Körper auch den Geist fit. In den Treffen gibt es ganz nebenbei auch die Möglichkeit, neue Menschen kennen zu lernen und sich auszutauschen.

Die Bewegungs-Treffs finden statt am:

1. Donnerstag im Monat von 10.00 – 12.00 Uhr und

3. Donnerstag im Monat von 14.00 – 16.00 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Bei schlechtem Wetter finden die Treffen in den Räumen der AWO statt, wo dann passende Übungen gemacht werden.

Natürlich steht der Mehrgenerationengarten während der Öffnungszeiten für Interessierte auch zur freien Nutzung bereit.

Ansprechpartner für den Mehrgenerationengarten sind die MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle. Tel. 069/85002-6 oder per E-Mail: info@awo-of-stadt.de

Mehrgenerationengarten Hainbachtal

Der Mehrgenerationengarten besteht aus einem Sinnespfad und einem Wassererfahrungsfeld.

Der Sinnespfad

... ist ein Bewegungsparcours. Dort findet man Geräte, die leicht zu handhaben sind und zum spielerischen Ausprobieren anregen.

Das Wassererfahrungsfeld

... ermöglicht weitere Sinneserfahrungen am und mit Wasser. Dieses Angebot ist vor allem für Kinder und Familien in den Sommermonaten besonders attraktiv.

Der Mehrgenerationengarten der AWO bietet für sehr unterschiedliche Menschen vielfältige Möglichkeiten. Das Gelände ist soweit möglich barrierefrei.

Öffnungszeiten

Mo. - Fr. 11 - 18 Uhr

So. und Feiertage 14 - 18 Uhr

Für Gruppen auch nach Vereinbarung.

Anlaufstelle für EU-Bürger aus Bulgarien vor ungewisser Zukunft

Menschen aus Bulgarien, die im Rahmen der neuen Freizügigkeitsregelung der EU nach Deutschland einwandern, erhielten im vergangenen Jahr eine Anlaufstelle, die ihnen das Ankommen im fremden Land und in der fremden Gesellschaft erleichtern sollte.

Im Rahmen der Modellregion Integration förderte die Stadt Offenbach das Gemeinschaftsprojekt von AWO und Internationalem Bund bis Ende 2013. Das Projekt, an dem fast 850 Menschen teilgenommen haben, verlief sehr erfolgreich.

Die Anlaufstelle bietet als erster Kontaktpunkt in Offenbach muttersprachliche Beratung, niedrighschwellige Deutschkurse, teilweise mit Kinderbetreuung, aufsuchende Arbeit, Beteiligung der bulgarischen Zuwanderer an Stadtteil-Aktivitäten wie Festen oder Arbeitskreisen. Außerdem wurden auch regelmäßige Treffen von Gesprächsgruppen organisiert.

Fast 600 Menschen wurden in der muttersprachlichen Beratung und in der aufsuchenden Arbeit beraten. Die Sprachkurse waren sehr gut besucht und auch an den Veranstaltungen und Festen nahmen viele bulgarische Mitbürger teil. Eine Gruppe von über 20 Mitgliedern trifft sich mittlerweile regelmäßig im Stadtteilbüro am Mathildenplatz, um sich auszutauschen.

Das Projekt hat die Situation der Beteiligten deutlich verändert. Sie sehen sich als kulturelle Minderheit in Offenbach seitens der Kommune wahrgenommen.

Ihre Identifikation mit dem neuen Lebensmittelpunkt Offenbach hat erheblich zugenommen und der Eindruck des Ausgegrenztseins hat sich positiv verändert. Die bulgarischen Einwanderer nehmen, auch mit eigenen Beiträgen, an den Aktivitäten in der Stadt teil. Außerdem ist die Hemmschwelle zur Inanspruchnahme professioneller Hilfeleistungen und auch zum Umgang mit den Behörden gesunken. Viele der Projektteilnehmer sind motiviert, eigene Ziele in Angriff zu nehmen und Schritt für Schritt umzusetzen. Die Teilnehmer der Gesprächsgruppe möchten einen eigenen Verein gründen.

Trotz dieses Erfolges ist die Zukunft des Projekts nach dem Ende der Förderung durch die Modellregion Integration nun ungewiss. Die Stadt Offenbach unterstützt derzeit die Deutschkurse. Der Internationale Bund hat mit Unterstützung der AWO einen neuen Förderantrag beim Land gestellt, der allerdings noch nicht bewilligt ist.

Die AWO hofft, dass in der multikulturellen Stadt Offenbach künftig eine reale „Willkommenskultur“ für Zuwanderer etabliert werden kann. Der Integrationsgedanke sollte wie bei der Anlaufstelle für Bulgaren den rein verwaltenden ordnungspolitischen Aspekt der Migration überwiegen. Menschen, die in Offenbach ankommen, sollen in die gesellschaftlichen Strukturen integriert werden, um ein multikulturelles und faires Miteinander zu ermöglichen.

Ali Karakale



Volles Haus: Der ehrenamtlich organisierte Deutschkurs ist mit rund 20 Teilnehmern gut besucht.

Offenbacher Migranten im Landtag:

„Sind wir in Offenbach nicht mehr erwünscht?“



Eine Besuchergruppe aus Offenbach bewegt sich in Richtung Plenarsaal des Hessischen Landtages – 13 Frauen und 2 Männer zwischen 32 und 69 Jahren. Als sie auf der Besuchertribüne Platz nehmen, hält gerade der Landtagsabgeordnete Corrado di Benedetto ein Rede zum Antidiskriminierungsgesetz. Der aus Mühlheim stammende Di Benedetto war früher Migrationsberater des Caritasverbandes in Offenbach. Als die Parlamentarier das Für und Wider der doppelten Staatsbürgerschaft diskutieren, wird es bei den Gästen von der AWO-MBE emotional. Sie sind mehrheitlich für die doppelte Staatsangehörigkeit.

Weiter geht die politische Reise in eines der Besprechungszimmer im Landtagsgebäude. Dort begrüßt die Vizepräsidentin des Landtages, Heike Habermann, die Gruppe. Auch sie stammt aus Offenbach und war dort von 1993 bis 2011 Stadtverordnete. Im Landtag arbeitet sie vor allem in der Bildungs- und in der Integrationspolitik mit.

Die Gruppe stellt der Vizepräsidentin Fragen zur Bildungs- und Familienpolitik, zur Jugendar-

beitslosigkeit und zu Wohnungsproblemen. Auch die Renten und die Förderung von Freizeitaktivitäten werden diskutiert.

Fatma Ula beschwert sich über die fehlenden Ausbildungs- und Arbeitsstellen für Jugendliche. Es gäbe viele junge erwerbslose Migranten in Offenbach ohne Perspektiven.

Viele Fragen zum Thema Sozialwohnung werden gestellt und die Teilnehmer beklagen den fehlenden bezahlbaren Wohnraum und immer teurer werdende Lebenshaltungskosten. Okuluna Moralaseumre aus Ghana, der seit einigen Monaten in Offenbach lebt und momentan einen Sprach- und Kommunikationskurs bei der AWO-MBE besucht, erklärt, dass er als Ausländer keine Möglichkeit hat, selbst auf dem freien Wohnungsmarkt eine finanzierbare Bleibe zu finden. Obwohl er ein erfolgreicher Unternehmer sei und auch seine Ehefrau arbeite, sehe er keine besonders große Chance, eine Wohnung zu finden.

Nurten Arlı äußert sehr besorgt, dass ihre Erwerbsminderungsrente nicht ausreiche. Über-

haupt habe es Jahre gedauert, bis die gehbehinderte Türkin diese gerichtlich durchsetzen konnte. Die Seniorin Birsen Başoğlu, Offenbacherin und Migrantin der „Ersten Stunde“ - sie lebt seit mehr als 50 Jahre in Offenbach - fühlt sich nicht mehr von der deutschen Gesellschaft ernst genommen. Sie fragt: „Sind wir in Offenbach etwa nicht mehr erwünscht?“. Es gebe für sie und andere ältere Menschen mit Migrationshintergrund keine bezahlbaren Freizeitmöglichkeiten und Wohnungen mehr. Sie haben alle mehr als 40 Jahre in das deutsche Sozialversicherungssystem eingezahlt und sind mit dem Resultat nicht zufrieden.

Als ehemalige Offenbacher Kommunalpolitikerin kennt Habermann die Probleme der Offenbacher sehr gut. Sie beantwortet alle Fragen ausführlich und erklärt bei vielem, wer zuständig ist, etwa der Bund oder die Kommune. Sie verspricht sogar, in Fragen der Schul- und Familienbildung mit den jeweiligen Stellen persönlich Kontakt aufzunehmen, um die eine oder andere Frage zu klären.

Ali Karakale

Werkstätten Hainbachtal bekommen Nachwuchs

U3-Kindertagesstätte statt leerer Gewächshäuser



SUD – OST ANSICHT

Außenansicht der geplanten U3 - Kindertagesstätte

Blinde Glasscheiben, leere Hallen und der Zahn der Zeit. Für die Gärtnerei der Werkstätten Hainbachtal stellte sich lange die große Frage: Was macht man mit nicht mehr nutzbaren Gewächshäusern?

Gar nicht so einfach, wenn man als gemeinnützige Einrichtung an die Vorgaben der Finanzierungsträger gebunden ist. Sinnvoll und sozial verantwortungsbewusst soll die Nutzung sein. Außerdem müssen die Kosten überschaubar bleiben und das Konzept soll wirtschaftlich tragfähig sein.

Zum Jahreswechsel 2013 / 2014 fiel in Absprache mit dem AWO - Vorstand die Ent-

scheidung: Die Werkstätten Hainbachtal werden eine U3 - Kindertagesstätte (Kita) bauen, in der also Kinder bis 3 Jahre betreut werden. Das Gelände bietet sich dafür optimal an und der Bedarf an U3 - Plätzen ist nach wie vor sehr groß.

Die alten Gewächshäuser auf dem Dach der Gärtnerei werden für den Neubau abgerissen. Der Haupteingang wird ebenerdig zu erreichen sein, da er auf der Gartenseite liegt. Dadurch wird es sogar möglich eine kleine Terrasse auf dem Dach der Gärtnerei anzulegen.

Die Kita wird natürlich auch Integrationsplätze für Kleinkinder mit Behinderungen an-

bieten. Insgesamt sollen bis zu 40 Kinder in vier Gruppen einen Betreuungsplatz im Hainbachtal erhalten. Die WHG bekommt also Nachwuchs!

Geplanter Baustart ist im April. Zunächst reißt ein Unternehmen die alten Gewächshäuser ab. Dann kommen die Baufirmen und es geht richtig los. Der rasche Start ist wichtig, denn die Kita soll Ende 2014 fertig gestellt sein.

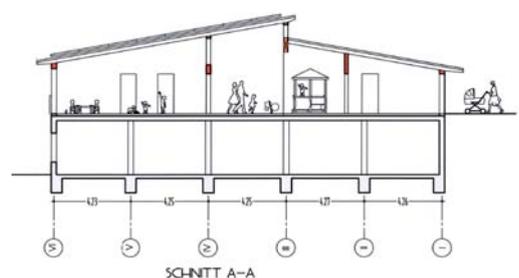
Im Januar 2015 können dann die ersten Kinder mit ihren Erzieherinnen die neuen Räume beziehen und Leben in die „Bude“ bringen.



Luftbild der Gärtnerei



Zukünftiger Eingangsbereich



SCHNITT A-A

Querschnitt der geplanten Kindertagesstätte

Wo der Bäcker auch mal Bürgermeister ist

4. Offenbacher Kinderstadt öffnet ihre Tore

Mit Beginn der Sommerferien öffnet die 4. Offenbacher Kinderstadt am 28. Juli für sechs Wochen ihre Tore für Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 14 Jahren.

Der AWO Kreisverband Offenbach a. M. - Stadt e. V. und der Kooperationspartner Kaleidoskop e. V. erwarten auf dem Gelände der AWO im Hainbachtal bis zu 350 Kinder und Jugendliche.

Die 4. Offenbacher Kinderstadt wird wieder nach dem erfolgreichen Konzept der vergangenen Jahre organisiert: Eine Stadt nur für Kinder!

In dieser Stadt gestalten die Kinder das gesamte Leben. Sie erfahren so, welche Strukturen nötig sind, damit eine Gesellschaft funktioniert, was es be-

deutet, Geld zu verdienen und auch, es wieder auszugeben. Dabei haben sie bei der „Arbeit“ und in der Freizeit Unterstützung von geschulten Betreuern, so dass Spaß und Lernerfolg garantiert sind.

Die Kinderstadt ist für alle Kinder aus Stadt und Kreis Offenbach offen. Für Kinder, die in der Stadt Offenbach wohnen, bezuschusst diese die Teilnahme. Geschwister-Kinder erhalten wieder einen Rabatt. Für Familien mit geringem Einkommen ist eine Ermäßigung möglich, die beim Jugendamt Offenbach beantragt werden kann.

Die AWO und Kaleidoskop e. V. bieten natürlich auch Betreuungsplätze für Kinder mit Behinderung an. Die zusätzlichen Betreuungskosten bezuschussen Stadt und Kreis Offenbach.

Die Anmeldung für die Kinderstadt ist online unter www.kinderstadt-offenbach.de möglich, außerdem telefonisch unter Tel. 069-9590-9017, mittwochs von 13:00 bis 16:00 Uhr sowie freitags von 10:00 bis 13:00 Uhr.

Weitere Informationen erhalten Sie auf Homepage der Kinderstadt: www.kinderstadt-offenbach.de oder direkt bei Kaleidoskop e. V. per Email Eltern. Offenbach@kaleidoskopev.de und telefonisch unter Tel. 069-9590-9017.



Das „Stadttor“ der Offenbacher Kinderstadt 2013

Kampf um den Skat-Pokal

Skatturnier der AWO Offenbach



Am Sonntag, dem 17. November fand das 38. Skatturnier der AWO statt. 28 Skatfreunde und Skatfreundinnen spielten in zwei Runden á 36 Spielen einen Reinerlös von 400 Euro ein.

In entspannter Atmosphäre wurden an 8 Tischen „Skat gekloppt“. Sieger des Turnieres wurde Gunther Mohr.

Mohr hielt den Pokal schon zum zweiten Mal in den Händen. Dies gelang in der Vergangenheit bereits weiteren Spielern. Wie sie hat jetzt auch Mohr die Chance, den Pokal für immer zu erspielen. Dazu muss einer der Skatfreunde das Turnier zum dritten Mal gewinnen.

Während des Turnieres wurden die Spieler von den ehrenamtlichen Helfern Nina Holzwarth, Oliver Franz, Tamara Dittmar und Janik Franz versorgt. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei ihnen bedanken.

Die Preise wurden wie immer von Offenbachern Firmen gestiftet. Besonderer Dank geht diesmal an den Hit – Markt 74, die Fa. Koffer-Roth und das Blumenhaus Pfaff.

Der erspielte Reinerlös des November-Turniers kam der Altenhilfe in der Sozialstation Arthur-Zitscher-Straße zugute. Das Team der Sozialstation finanzierte damit einen Ausflug zum Hanauer Weihnachtsmarkt für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Rund 15 Senioren erlebten gemeinsam mit den ehrenamtlichen und hauptamtliche Mitarbeiter einen gemütlichen Ausflug.

Mit zwei Bussen und einem Privat-PKW ging es nach Hanau. Bei Bratwurst und Glühwein stimmten sich die Ausflügler auf die weihnachtlichen Festtage ein.

Einige Seniorinnen wagten sich sogar auf das Riesenrad. Es war für alle ein rundum gelungener Abend.

Im Namen der teilnehmenden Senioren geht ein herzliches Dankeschön an die Skatrunde.

Silke Franz



In entspannter Atmosphäre wurde „Skat gekloppt“. Der Erlös ging als Spende an die Sozialstation Arthur-Zitscher-Straße.

Die Bewohner der Wohnanlage Arthur-Zitscher-Straße auf dem Hanauer Weihnachtsmarkt

Traditioneller Frühjahrsgruß aus Bulgarien

Das erste bulgarische Frühlingfest Offenbachs wurde von einer Initiative ausgerichtet, die sich im vergangenen Jahr über die Anlaufstelle für EU-Bürger aus Bulgarien zusammen gefunden hatte.

Abdelkader Rafoud, Vorsitzender des Offenbacher Ausländerbeirats, eröffnete mit Wilfried Bille (Internationalen Bund) und Ali Karakale (AWO) das Fest im Stadtteilbüro Mathildenviertel.

Rafoud zeigte sich von den Aktivitäten der Bulgaren begeistert und bot ihnen Unterstützung an.

Am Fest nahmen rund 60 Gäste zwischen 3 und 85 Jahren teil. Es gab üppiges Essen, bulgarische Lieder, Tänze und Livemusik - alles von der Gruppe selbst organisiert, die sich seit Oktober 2013 samstags im Stadtteilbüro am Mathildenplatz trifft.

Die fast 20 Frauen und Männer der Initiative trafen sich bereits Stunden vor dem Fest, um die Vorbereitungen zu machen und die Speisen zuzubereiten.

Während die Vorbereitungen auf Hochtouren liefen, fand im Nebenraum ein ehrenamtlicher Deutschkurs mit rund 20 Offenbacher Bürgerinnen und Bürgern aus Bulgarien statt. Gleichzeitig übte im Eingangsraum die bulgarische Folkloregruppe für Jung und Alt fleißig für ihren Auftritt am Abend.

Bereits vor dem offiziellen Einlass um 18.00 Uhr standen viele Gäste auf dem Mathildenplatz und warteten voller Vorfreude.

In der Stadt Pernik findet jährlich das größte Frühlingfest Bulgariens statt. Es ist laut, farbenfroh und eine erprobte Methode, um böse Geister zu vertreiben.

Die Tradition hat ihre Wurzeln im antiken Thrakien, dem heutigen Bulgarien, Griechenland und dem europäischen Teil der Türkei. Genau in diesem Sinne tanzten und sangen an diesem Abend alle Hand in Hand und begrüßten für alle Offenbacher den Frühling.

Das ist die eine stabile Grundlage für ein friedliches Miteinander aller Offenbacher: egal welcher Sprache, Glaubens, Herkunft, Geschlechtes, physischer und psychischer Verfassung, Alters oder sexueller Orientierung.

Ali Karakale



Tanz und Musik sind beim Frühlingfest sehr wichtig: Die Folkloregruppe ist mit viel Freude dabei.

Kurzweiliges zur Unterhaltung

Sudoku

			8				4	5
4	6							1
			9					8
	7			3		5		
		9		5		7		6
				2		3		
	5				2		6	
	4				6	8	2	
6	3				4			

Sudoku Regeln

Ein Sudoku besteht aus 9 x 9 Feldern, die zusätzlich in 3 x 3 Blöcken mit 3 x 3 Feldern aufgeteilt sind.

Jede Zeile, Spalte und Block enthält alle Zahlen von 1 bis 9 jeweils genau einmal.

In ein paar der Felder sind bereits Zahlen vorgegeben.

Bei einem Sudoku gibt es nur eine mögliche Lösung!



De Herzbub von de AWO hat was uff em Herzen -

**oder: was em in de letzte Zeit so alles
uffgefalle is!**

Allso hern se mal,

des kann ja net sein, des glaabt mer ja erstmal net. Unglaablich, net zu fassel!
Von was ich red? Ei davon, dass des Else-Herrmann-Haus verkaaft werde soll.
Die Stadt will des Grundstück an en Investor verkaaffe. Ja klar, die Stadt braacht
Geld. Ja klar, des Else-Herrmann-Haus hat sei gut fuffzisch Jahr uffem Buckel und
bräucht dringend e Grundrenovierung. Ja klar werde Wohnunge in Offebach gebraacht
(bezahlbare nadierlich unnn barrierefrei).

Uff de anner Seit is des in der Geschend de aanzische Treff fier ahle Leit, die na-
dierschlich jung gebliebbe sinn. E Begeschnungsstätt wie se im Buch stehe tut. Fast
täschlich geöffnet, oft aach am Wochenend. Oft aach vormittags. Unn net nur mir als
AWO sinn ja da drin, ne aach annere Vereine nutze des. Bis zu 1200 Besucher im Monat.
Also bei dene Zahle sollt mer sich schon e mal als Stadt iebberlesche, ob een Verkauf
des wert is, de Seniore ihr Haus zu schließe.

Manchmal is des Geld net des einzische, uff was es ankommt!

Was reesch isch misch eischendlich uff ...

maant Ihne Ihrn **AWO-Herzbub**

müller

ELEKTROTECHNISCHE ANLAGEN

PLANUNG · AUSFÜHRUNG · KUNDENDIENST



Müller Elektrotechnische Anlagen GmbH

Obere Grenzstraße 62

63071 Offenbach/Main

Telefon: (069) 85 16 02

Telefax: (069) 87 34 08

Internet: www.elektro-mueller-of.de

E-Mail: rm@elektro-mueller-of.de

- **Elektroinstallation**
- **Beleuchtungsanlagen**
- **Satellitene Empfangsanlagen**
- **Telefonsysteme**
- **Photovoltaikanlagen**
- **Wärmepumpen-/Heizsysteme**



**Wir bringen Ihnen
den Genuss ins Haus!**



- Leckere Menüs täglich heiß ins Haus gebracht.
- Sie erwartet ein Speiseplan voller Abwechslung.
- Wertvolle Ernährung zum Wohlfühlen, auch für Diäten.

**Jetzt den aktuellen Speiseplan
anfordern!**



Tel.-Nr. 069 – 85 002 216

**Arbeiterwohlfahrt KV Offenbach a.M. – Stadt e.V.
Waldstr. 351, 63071 Offenbach**

Bewegungs-Treff im Mehrgenerationengarten

im Hainbachtal



Ab April jeden 1. Donnerstag im Monat von 10.00 – 12.00 Uhr

und jeden 3. Donnerstag im Monat von 14.00 – 16.00 Uhr

Info-Tel. 069 | 85002 6



**Kreisverband
Offenbach a. M. – Stadt e. V.**

WALD CAFÉ
Hainbachtal



Mitten im Wald zwischen
Stadthalle und Heusenstamm

Waldstraße 353
63071 Offenbach a.M.
Telefon 069 - 85 00 22 60
waldcafe@werkstaetten-hainbachtal.de

Montag bis Freitag 11 - 18 Uhr
Sonn- und Feiertage 14 - 18 Uhr



**Ab Ostern wieder an Sonn- und
Feiertagen geöffnet!**



Neu im Stadtcafé:
Kaffee aus der
Kaffeerösterei Laier!



STADTCAFÉ
in Verschiedenheit
miteinander

Mitten in der Stadt
im herrlichen Büsingpark

Linsenberg 10
63065 Offenbach a.M.
Telefon 069 - 80 10 99 53
stadtcafe@werkstaetten-hainbachtal.de

Montag bis Freitag 11 - 18 Uhr
Sonn- und Feiertage 14 - 18 Uhr

- HEIZUNG / KLIMATECHNIK
- PELLETS UND SOLARANLAGEN
- WÄRMEPUMPEN
- SANITÄR / BADSANIERUNG
- FLIESEN / TROCKENBAU
- LECKORTUNG
- BAUTROCKNUNG



**RICHARD
BALL**
GMBH
BAD & HEIZUNG

63868 Großwallstadt - Tel. 06022/681717
www.ball-baeder-centrum.de

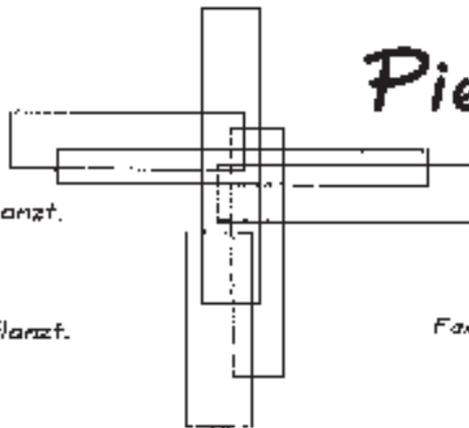
Du wirst gehen ...

aber es bleiben

die Bäume, die Du gepflanzt.

wie die Bäume bleiben,

die anders vor Dir gepflanzt.



Pietät Drescher

Barbara Drescher, Angelika Voller, GbR

Karlstrasse 23 - 63065 Offenbach am Main

Telefon 069 / 81 63 69

Fax: 069 / 81 00 22 e-mail: info@pietaet-drescher.de

Jederzeit erreichbar

**Ich möchte
die AWO
fördern!**

Als Mitglied unseres AWO Kreisverbandes,
als ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in oder
im Bundesfreiwilligendienst:

Nur mit Ihrem Engagement können wir auch in
Zukunft unsere Angebote für hilfsbedürftige
Mitmenschen aufrecht erhalten!

Wir freuen uns auf Sie!

Tel. 069 / 85002 - 6 oder info@awo-of-stadt.de